

Ein Höllenspass



Peter Kronberger war bei der Höllental Classic mit von der Partie.



Man sollte Veranstaltungsberichte nicht unmittelbar nach Veranstaltungsende schreiben. Zu groß ist die Gefahr der Emotionalisierung! Zu leicht erliegt man der Versuchung alles zu rosig, bezw. zu schwarz zu sehen. Aber alles der Reihe nach und jede/r (Töchter, Söhne) bilde sich ihr/sein Urteil am Ende dieses Beitrages.

Es beginnt damit, dass sich zur nun bereits 4. HÖLLENTAL CLASSIC innerhalb kürzester Zeit mehr als 80 Teams angemeldet haben. Die „HÖLLENTALER“ haben anscheinend den Stein der Weisen gefunden, wie man erfolgreich Veranstaltungen bewirbt, organisiert und auch durchführt. Grundsätzlich gibt es ja 3 Arten (Typen) von Veranstaltungen (vorerst ohne Wertung), die da sind (ohne Namensnennung): SCHICKIE-MICKIE. Sehen UND gesehen werden (möglichst mit zugekaufter „Prominenz“), zu tollen Nenngeldpreisen (schaut's was ich mir leisten kann!) Nachdem das Motiv „Ansehen“ eines der Hauptmotive in unserem Leben ist, ist dieser Veranstaltungsart ein langes Leben vorhersagbar. Diese „Fahrer/Nenner“ sterben nicht aus und verdienenerweise leben die Veranstalter recht gut davon (vielleicht auch daher die Legendenbildung „man kann mit Rallyes viel Geld verdienen.“).

AUCH WIR MACHEN EINE RALLYE. Dabei kann man, angeblich schnell, viel Geld verdienen. Ist ja nicht so schwer. Eine Strecke ist schnell gefunden. Entweder bereits seit Jahren „bewährt“ – nur keine Experimente, oder irgendeinen Weg zwischen A und B gibt es immer. Exakte Kilometrierung – nicht so wichtig. Es gibt ohnehin immer Querulanten welche es

besser wissen. Nenngeld, so hoch wie möglich – schließlich wollen wir ja auch unsere Kinder ernähren. Trend: Diese rotten sich selbst aus! Scheitern an Habgier und eigenem Unvermögen.

PROFESSIONELL mit HERZ und HIRN. Klare Vorgaben, Enthusiasmus, exakte Informationen (Messart, Witterung, Temperatur) für die „Profis. Selektive, jedoch fahrbare Herausforderungen. Auch für „NURMITFAHRER“ interessant. Alternativen für STRESSLESS-FAHRER. Veranstaltungsdauer: max. 2-3 Tage. Nenngeld moderat (beinhaltet mehr als ein Lunchpaket).

Zurück zur 4. HÖLLENTAL CLASSIC Ausgabe, Abruf (Internet) des Roadbooks bereits 2 Tage vor Beginn. „Streber“ oder Genießer können die herrliche Streckenführung bereits vorab erfahren – und den Tourismusverband freut es auch. Der Rest hat's gerne spannender, liebt die Überraschung oder hat ganz einfach weniger Zeit. Bereits am Vorabend Möglichkeit für Administration und technische Abnahme.

1. Rallyetag: Restliche Administration/technische Abnahme. Übliche Fahrer- (eigentlich BEL-fahrerbesprechung). „Streber/Genießer berichten bereits über neueste Situationen (Kurzzeit-Baustellen e.t.c.) auf diversen Streckenabschnitten. START: 10 Uhr (absolut „christliche“ Zeit) vom Geburtsort des Kaisersohns (Otto Habsburg) – Reichenau über Breitenstein (Wahnsinnstrecke!) Semmering nach Mürtzsteg (Sommersitz unseres LBP) und weiter zur 1. SP (50 km/h, Länge 12,527 km, gemessen bei: Wolkenlos, Bodentemperatur 16 Grad, trocken.) – ja so

genau beschrieben jede SP!! Für alle für die es wichtig erscheint und eventuell auch ist. Weiter, 3. Etappe, Gusswerk – Greith (wer kennt diesen Ort wirklich?) zur 3. Etappe mit 3 Messpunkten. Die 4. Etappe dieses Tages führt uns zur 4. SP Göstling-Reichenau, über Orte mit klingenden Namen wie Langau (Kleinfinnland), Neuhaus, Gscheid, Kalte Kuchl, -Ziel Reichenau. 20 Uhr Sektempfang Schloss Reichenau, Beim anschließenden (ausgezeichneten) Buffet, Verherrlichung der Tagessieger, mit Versteigerung interessanter Preise zugunsten karitativer Zwecke, Benzingespräche mit neu gewonnenen Gleichgesinnten.

Samstag, 2. Rallyetag: Start 9 Uhr 01 zur Erkundung der „Buckligen Welt.“ Selbst für Kenner dieser Region auf verblüffenden Wegen Orte wie Kulm, Hollenthon, Wiesmath, Raglitz führt der Tross nach Pernitz zur SP über 7 Schläuche in Serie. Viel Spaß bei Mitzählen! Danach über Haselrast (sehr selektiv, da nass), Klostertal zum Ziel Schloss Reichenau. Ab 20 Uhr wieder Sektempfang und obligat interessantes Buffet (für jeden Geschmack etwas). 21 Uhr 30 Launige Siegerehrung, Verteilung der Pokale durch Rallyelegende Rudi STOHL, Dank an die 28 Funktionäre, welche die Teilnehmer professionell und charmant betreut haben. 22,30 Offizielles Ende. Früh genug für all jene, welche innerhalb einer Autostunde ihre Garagen haben um noch vor Mitternacht anzukommen. Interessantes Detail: Trotz des großen Starterfeldes wa-

ren „nur“ 6 Stresslessfahrer am Start. Also viele die es wirklich „ernst“ nahmen, - oder, ganz einfach, weil diese Veranstaltung genau das bietet, was viele mögen.

Resümee: Was spricht für die HÖLLENTAL und ähnlich gelagerte (wenige) Veranstaltungen?

START/ZIEL: innerhalb von 2 Stunden aus Wien, N.Ö., O.Ö., Bgld., Stmk., erreichbar

DAUER: 2 – max. 4 Tage (je nach Lust und Laune)

STARTERFELD: überschaubar. (2012 max. 90 Teams)

OFFEN für viele: Hardcore- und Genussfahrer, Neulinge (Rookies) sammeln erste Erfahrungen und auch bereits gute Plätze!! Stressless-Fahrer ergötzen sich an Strecke, Landschaft und zumutbaren Aufgaben (kleine Erfolgserlebnisse)

AUFGABEN: Absolut fair und trotzdem selektiv. Keine „pseudolustigen“ Aufgaben (machen den Veranstaltern Spaß auf Kosten der Teilnehmer = sehr lustig?!?)

ABWECHSLUNG zwischen Fixen Startzeiten und Windows open. Ermöglichen Kontakte zwischen Vorder- und Hintermännern = sehr kommunikativ!

ZU GUTER LETZT: Ein enthusiastisches, sympathisches und faires Veranstalterteam.

Gusto bekommen? Die ersten Anmeldungen für die HÖLLENTAL 2012 sind bereits erfolgt. Auch das Team von AUSTRO CLASSIC ist sicher wieder dabei!

